

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken innerhalb der Holzertschöpfungskette im südlichen Ostseeraum

Der südliche Ostseeraum – nicht ausgeschöpftes Potential für die Laubholzproduktion?

Die südliche Ostseeregion ist von Wäldern umgeben, die an vielen Orten aus breitblättrigen Bäumen bestehen. Bei diesen Wäldern geht man davon aus, dass sie ein großes, aber nicht voll genutztes, Potential für eine prosperierende regionale Wertschöpfungskette in der Laubholznutzung bieten. Nicht zuletzt bietet die Region selbst ein großes Marktpotential aufgrund der hervorragenden Anbindung aller Teilregionen über den Seetransport.

Dies ist das Ergebnis der im Rahmen der Projektes „Hardwoods are Good“ von den Partnern gesammelten Daten.

Der vollständige Bericht kann auf der Projektwebseite gefunden werden unter:

<http://www.skogsstyrelsen.se/sv/Projektwebbar/Hardwoods-are-good/>

Zielaspekte der SWOT-Analyse

Um eine Arbeitsbasis, für die Verbesserung des regionalen Verständnisses von einer regionalen Kooperation zum Aufbau eines regionalen Marktes und einer auf der Laubholznutzung basierenden Wertschöpfungskette, aufzubauen, müssen einige Fragen beantwortet werden. Die eher generelle Frage ist: Gibt es bereits so etwas wie eine regionale Wertschöpfungskette im Laubholzbereich oder ist das eher eine ganz neue Idee? Zweitens muss die Frage gestellt werden, ob der Eindruck, dass die Wälder in der Region eine gute Rohstoffbasis bieten, auf der eine Wertschöpfungskette oder sogar eine Marke „South Baltic Hardwood“ aufgebaut werden kann, verifiziert werden kann. In der SWOT-Analyse werden Aspekte wie die natürlichen Voraussetzungen für den Aufwuchs von Qualitätslaubholz, Industrie/Weiterverarbeitungskapazitäten, die Zusammenarbeit der Akteure in der Aufzucht, der Weiterverarbeitung und des Handels, regionale Infrastrukturvoraussetzungen, Humankapital und wirtschaftlichen Chancen, Holzvermarktungsstrukturen, der Rohmaterial Wettbewerb, Forstmanagement, Schulung und die Mobilisierung von kleinen Privatbesitzungen, der Holztransport auf der Straße, Arbeitsbedingungen und der Arbeitskräftewettbewerb, berücksichtigt.

Wesentliche Schlussfolgerungen

Die Region des südlichen Ostseeraumes bietet, hauptsächlich basierend auf ihren natürlichen Bedingungen, ein gutes Potential für den Aufbau eines regionalen Marktes für Laubholz, einschließlich Birke und anderer breitblättriger Laubbäume. Es bedarf hier der weiteren Abschätzung inwieweit die Verarbeitungskapazitäten der Region sich bereits auf die Nutzung von regionalem Rundholz ausgerichtet haben und ob die Weiterverarbeitung der gesägten Produkte in der Region stattfindet oder ob dies der weiteren Ermutigung und Förderung bedarf. Die Handels- und Transportinfrastruktur über die Ostsee wird bereits ausgiebig genutzt.

Es bleibt jedoch die Frage ob effektive regionaler Netzwerke zwischen der primären und weitergehenden Holzverarbeitung bereits bestehen um eine laubholz-basierte Wertschöpfungskette aufzuziehen.

Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Laubholz-Wertschöpfungskette

Aus der Analyse können vier Ziele abgeleitet werden, die den Weg zu weiteren Aktivitäten hin zu einer laubholz-basierten Wertschöpfungskette in der Region weisen können: (1) Werbung und Marketing, (2) Optimierung des Rohmaterials und der Endprodukte, (3) Unterstützung von Wirtschaftsnetzwerken und (4) Kompetenzentwicklung und Innovation.

SWOT-Analyse		Interne Faktoren	
		<u>Stärken</u>	<u>Schwächen</u>
		<ul style="list-style-type: none"> • Gute Wachstumsbedingungen • Potential für hohe Holzqualitäten • Ausgezeichnetes Waldmanagement • Ausgezeichnete Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenstrukturen • Geringe Qualifikation • Geringe Erwartungen an wirtschaftliche Vorteile • Geringe Mengen hochqualitativen Laubholzes
Externe Faktoren	<u>Chancen</u>	<u>Strategische Ziele S-O</u>	<u>Strategische Ziele W-O</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des hohen Wachstums- und Qualitätspotentials • Entwicklung von Verarbeitungsunternehmen • Spezialisierung auf Laubholzprodukte • Regionale Handelsmarke "Baltic Wood" 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung forstlicher Maßnahmen zur Erhöhung der Baumgröße und Qualität 2. Förderung von Laubholz in der Bestandsentwicklung 3. Entwicklung von Unternehmen die auf Laubholz und hochwertige Endprodukte (Furniere) spezialisiert sind. 4. Vermarktung der Region mit einem positiven Image (Landschaft, Tourismus etc.) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Kompetenzen und Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Laubholzmanagement • Effizienter Erntemethoden • Holzsortiment 2. Aufbau regionaler Marktketten und Kundenbeziehungen um sicher zu stellen, dass die weiterverarbeitenden Unternehmen die notwendigen Qualitäten erhalten 3. Werbung für den Wert von Laubholz ("Baltic Wood")
	<u>Risiken</u>	<u>Strategische Ziele S-T</u>	<u>Strategische Ziele W-T</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutz • Ästhetische Werte der Forst und des Tourismus • Wachsende Bioenergienachfrage • Zukünftiges Defizit an qualifizierten Arbeitskräften 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewerbung des Mottos "Schutz durch Management" 2. Optimierungsanstrengung in Bezug auf das Rohmaterial um sowohl energetische als auch industrielle Nutzung zu ermöglichen 3. Steigerung der wirtschaftlichen Unternehmensgesundheit durch Marktentwicklung zur Steigerung der Attraktivität von Jobs im Forstsektor 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung umweltfreundlicher Erntemethoden 2. Bewerbung der Vorteile der Nutzung hoch qualitativen Laubholzes zur Erhaltung und dem Wiederaufbau von Laubholzbeständen 3. Förderung von optimierter Auswahl und Nutzung (Nutzung von Durchforstungsholz für Biokraftstoffe und der ausgesuchten Schlussernte für Qualitätsholz)